



V.l. Lehrlingsbetreuerin Angelika Laager, Sarah-Maria Brodicky, Berufsgruppensprecher Lorenz Pridt, Sieger Silvester Sapsaglam, Juryvorsitzender Markus Donati, Stefanie Jillek.

Der beste Wiener Jungflorist, Silvester Sapsaglam, bei der Arbeit.

Das sind die besten Wiener Jungfloristen

„Eine florale Zeitreise von der Antike in die Moderne“ - so lautete das Motto des diesjährigen Jugendcups der Wiener Jungfloristen, der am vorletzten April-Wochenende in den Blumengärten Hirschstetten ausgetragen wurde. Floristenlehrlinge im dritten Lehrjahr aus Wiener Betrieben und Ausbildungsstätten zeigten ihre Kre-

ativität und ihr Können beim Anfertigen von bunten Sträußen, Tischdekorationen, Kränzen und mehr. Den Sieg holte sich schließlich Silvester Sapsaglam (Fa. Bettina Stieber, Wien 23) vor Sarah-Maria Brodicky (Blumengestalten OG, Wien 6) und Stefanie Jillek (Jugend am Werk, Wien 10). Lorenz Pridt, Berufsgruppensprecher der Wiener Floristen, lobte sowohl

die Leistungen der Jugend als auch ihrer Ausbildungsbetriebe. „Ihr handwerkliches Können und ihre Kreativität werden die Zukunft unseres Berufsstandes sein.“ Die floralen Werkstücke wurden im Rahmen der Wiener Kleingartenmesse ausgestellt und von den rund 40.000 Besuchern gebührend bewundert.

Erfolg im neuen Vergaberecht

Mit dem Beschluss der Vergaberechtsnovelle am 11. April hat der Verfassungsausschuss des Nationalrats auch eine Klarstellung getroffen, die wichtig ist für die künftige Behandlung von Dienstleistungsaufträgen. Nachdem im Begutachtungsverfahren unterschiedliche Meinungen aufeinandergetroffen waren, stellte der Ausschuss nun klar, dass Dienstleistungsaufträge im Vergabeverfahren weiterhin nur dann zusammenzurechnen sind, wenn sie ein und dasselbe Fachgebiet betreffen. Wichtig ist das im Hinblick auf die geltenden Schwellenwerte, ab denen ein Auftrag in der gesamten Europäischen Union ausgeschrieben werden muss und nicht mehr direkt vergeben werden kann.

Besonders erfreut reagierte der Fachverband der Ingenieurbüros auf diese Klarstellung. Planungsleistungen sind Teil vieler öffentlicher Aufträge - in den verschiedensten Fachgebieten. Die Branche wäre dementsprechend stark von einer Zusammenrechnungspflicht betroffen gewesen. Der Fachverband, der sich mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich und der Kammer für Zivilt Techniker letztlich erfolgreich für eine Fortsetzung der bisherigen Praxis eingesetzt hat, sieht das vor allem als Erfolg für heimische Klein- und Mittelbetriebe. (esp)

Aufsperrer-Gütesiegel nun für ganz Österreich

Das Wiener Qualitätssiegel für seriöse Aufsperrdienste wird bundesweit ausgerollt. Eine neue App und eine Hotline helfen, Qualitätsbetriebe zu finden.

Im Kampf gegen unseriöse Aufsperrdienste haben die Wiener Innung der Metalltechniker und das Kuratorium für Einbruchschutz und Objektsicherung (KEO) schon vor rund 15 Jahren ein Gütesiegel für seriöse Betriebe etabliert. Es wird vom KEO nach Überprüfung der Fachkenntnisse und Geschäftspraktiken des jeweiligen Betriebs verliehen und dient Konsumenten als Orientierungshilfe bei der Suche nach einem geprüften Fachbetrieb. Bis dato war es aber auf Wien beschränkt.

Nun wird das „Gütesiegel Aufsperrer“ bundesweit ausgerollt, kündigte die Bundesinnung Metalltechnik diese Woche an. „Konsumenten haben ab nun eine geprüfte Grundlage, einen seriösen Aufsperrdienst in ihrer Region zu kontaktieren“, so Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl. Dazu wird eine österreichweite Notruf-Hotline eingerichtet,

sie ersetzt die bisherige Hotline der Wiener Innung. Komplettiert wird das Maßnahmenpaket durch eine App für die rasche Suche nach dem nächstgelegenen Aufsperrer mit Gütesiegel. Auch hier sind derzeit Wien und Niederösterreich flächendeckend erfasst. „Die restlichen Bundesländer folgen Schritt für Schritt“, sagt Georg Senft, Innungsmeister der Wiener Metalltechniker-Betriebe. Denn Probleme mit schwarzen Schafen und Abzockern seien längst nicht mehr auf Wien beschränkt, pflichtet ihm Christian Adamovic bei. Er ist Vorsitzender des Arbeitsausschusses Sicherheitstechnik in der Bundesinnung und stellvertretender KEO-Obmann. Das Maßnahmenpaket diene der Aufklärung und Information der Konsumenten, so Senft - seiner Meinung nach der wirkungsvollste Schritt gegen unseriöse Mitbewerber. „Meist sind das international tätige Firmen, denen man rechtlich schwer ankommt.“ (esp)



Alle Informationen:

- ▶ App-Download unter www.meinaufsperrdienst.at
- ▶ Notruf-Nummer: 0 590 900 55 99
- ▶ KEO - Kuratorium für Einbruchschutz und Objektsicherung: www.keo.at